

„Das XX. Jahrhundert“

(September 1940) schreibt:

Wichtige Bücher

Ein Prophet, der recht behielt

Kaum ein militärisches Buch dürfte in solchem Ausmaß den Streit der Meinungen entfacht haben, wie die außerordentliche Konzeption des italienischen Generals Giulio Douhet über den Luftkrieg der Zukunft. Von dem Titel eines „Clausewitz des 20. Jahrhunderts“ bis zur Ablehnung als Narr und Scharlatan reichen die Urteile über diesen Mann. Das Buch ist jetzt zwölf Jahre alt. Der theoretische Streit um Douhet ist heute beendet, denn seine Gedanken und Voraussetzungen werden jetzt am erbarmungslosen Maßstab der Wirklichkeit gemessen – und halten stand. Wir haben das Buch nach der Schlacht von Frankreich erneut gelesen und erkannten dabei, daß sich ganze Absätze, die wir zuvor als gewagte Behauptungen betrachteten, sich jetzt nicht anders lasen als eine prägnante Erläuterung entscheidender Tatsachen der deutschen Luftoperationen und das, obwohl Douhet bekanntlich den Luftkrieg vertritt und in dem großartigen Gemälde des „Krieges von 19...“ zwischen Frankreich und Deutschland die Entscheidung innerhalb knapp zweimal vierundzwanzig Stunden fallen sieht. Darauf aber kommt es nicht an, sondern allein, ob Douhet die strategischen Grundgesetze der Raumwaffe richtig erkannt und in den Grundlinien folgerichtig angewendet hat. In diesem Sinne hat das kühne Gedankengebäude seine geschichtliche Bewährung bereits bestanden, als das Werk, das zuerst die Bedeutung der Waffe des Raumes in ihrer revolutionären Dynamik für jeden zukünftigen Krieg erkannt und in sicher formulierten Gesetzen festgelegt hat, auch wenn es in Einzelheiten irrte.

Der „Douhetismus“, wie man die Lehre des Italieners zu nennen pflegt, kreist um den Gedanken der Luftherrschaft als der entscheidenden Voraussetzung für den Sieg. Wer die Herrschaft im gegnerischen Luftraum, so sagt Douhet, zu erkämpfen imstande ist, muß den Krieg gewinnen. Er besitzt nach der Zertrümmerung der Luftmacht des Gegners die unbedingte Vormacht über die militärischen, materiellen und moralischen Kräfte des Gegners, die ihm die Endentscheidung sichern. Infolgedessen fordert Douhet eine in sich geschlossene, zu selbständigen Operationen geeignete Luftflotte, deren Gros aus Bombeneinheiten besteht und die völlig auf den stärksten offensten Einsatz eingestellt ist. In Masseneinsatz bis zum letzten Hauch von Personal und Material und unter Verzicht auf jede noch so lohnend erscheinende Nebenaufgabe hat sie die Aufgabe zu lösen, die Bodenziele zu vernichten. Die unvermeidlichen großen Luftschlachten liegen am Rande der Operation, sind nicht ihre zentrale Aufgabe. Um frei operieren zu können, muß die Luftwaffe als eigener gleichberechtigter Wehrmachtsteil neben Heer und Flotte stehen und im Oberkommando gleichberechtigt sein. Erst wenn sie die Luftherrschaft erkämpft hat, kann sie zur Vollendung des

Sieges zur Unterstützung von Heer und Flotte eingesetzt werden, und hier ebenfalls äußerst wertvolle und die Entscheidung beschleunigende Wirkung erzielen. Dies ist in kurzer Fassung die zentrale Forderung Douhets, die danklich und stillstisch bestehenden Form ausgefeilt bis in die Verästelung der administrativen und der Kommandogewalt erläutert und ihre sachlichen und technischen Voraussetzungen (zahlenmäßige Stärke, Versorgung und Munitionierung) dargestellt. In einem der glänzendsten Kapitel wird auch die Forderung erhoben, daß diese ganz auf den Gedanken des rücksichtslosen Angriffs gestellte Waffe auch in der Erziehung von Mann und Offizier eine geistige Überlegenheit gibt, die dann in ihrer größeren Offensivkraft liegt.

Der Verlauf des heutigen Krieges ist in seinen auf die einzelnen Wehrmachtsteile entfallenden Anteilen zu sehr Allgemeinbesitz, als daß wir noch an Beispielen, wie etwa dem dreitägigen Kampf um die Luftherrschaft im Westen, dem Großangriff auf Paris usw. im einzelnen darzustellen brauchten, in welchem Ausmaß Douhet die Wirkungsmöglichkeit der Raumwaffe richtig vorausgesehen hat. Es dürfte kaum daran zu zweifeln sein, daß die Idee dieses Mannes bei der Schöpfung der deutschen Luftwaffe sowohl in der operativen Aufgabenstellung wie im Aufbau und in der Organisation als befruchtende geistige Anregungen ihren Platz hatten. Erst nach dem Kriege wird eine eingehende und abschließende Auseinandersetzung mit den Gedanken dieses kompromißlosen und leidenschaftlichen militärischen Denkers möglich sein. Aber heute ist durch die deutsche Luftwaffe noch vor dem letzten großen Schlag bewiesen, wie berechtigt das mahnende Wort Douhets gewesen ist: „Der Sieg ist in Greifweite desjenigen, der den Umwandlungen der Kriegsförm vorausseilt.“ Ulrich Lind

Giulio Douhet, Luftherrschaft. Übersetzt von Rittmeister a. D. Roland Strunk. Berlin, Drei Masken-Verlag.

DOUHET Luftherrschaft

Ungekürzte Volksausgabe

in Ganzleinen

2.85 RM

**DREI MASKEN VERLAG
BERLIN**